

Lehrveranstaltungen für alle Studierenden der Fakultät

Was ist und was kann Philosophie? Eine systematische Einführung

3130 L 004, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 1058 , Abel

Inhalt Einführung in Probleme und Perspektiven der Philosophie unter den Fragestellungen: Was ist, was kann und was soll Philosophie heute? Was sind genuin philosophische Fragen? Wodurch unterscheiden sich Philosophie und Einzelwissenschaften? Was zeichnet einen philosophischen Gedanken aus? Welcher Art ist das Verhältnis von Philosophie und Lebenswelt? Kann ein zeitgemäßes Philosophieren zu unserer Orientierung in der Welt sowie anderen Personen und Kulturen gegenüber beitragen? Entwickelt werden diese Fragestellungen im Blick auf die Teildisziplinen der Philosophie: Sprachphilosophie; Philosophie des Geistes; Erkenntnistheorie; Handlungstheorie; Ethik und Ästhetik.

Bemerkung BA-KuIT Phil 1, 5; Wahlbereich

Philosophische Psychologie: Seelenfunktionen

3130 L 030, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Gil

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, BH-N 333

Inhalt Menschliche Lebewesen haben eine Reihe von geistigen Vermögen, auf die sich Aristoteles in seiner Schrift „De Anima“ mit dem Begriff der Seelenfunktionen bezieht. Ausgehend von B. Russells klassischer Studie „Die Analyse des Geistes“ wollen wir im Seminar einige dieser Funktionen untersuchen.

Bemerkung BA KulT Phil 3, 5

Wahlbereich

Formen des Naturalismus

3130 L 032, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Tolksdorf

Inhalt Einer gegenwärtig weit verbreiteten Konzeption von Natur nach gilt ein Phänomen dann als natürlich, wenn es durch die begrifflichen Ressourcen respektabler Naturwissenschaften (Physik, Biologie, Neurowissenschaft, etc.) beschrieben und erklärt werden kann. Die Kernaufgabe eines so verstandenen Naturalismus besteht darauf aufbauend darin, scheinbar unnatürliche Phänomene wie Werte, Bedeutung, Sinn, Normativität und Intentionalität zu naturalisieren. Im Seminar gehen wir einigen dieser Versuche in Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Philosophie des Geistes kritisch nach.

Der zweite Schwerpunkt des Seminars ergibt sich aus der These, dass die im Naturalismus vorgenommene Gleichsetzung des Natürlichen mit dem, was sich naturwissenschaftlich einfangen lässt eine begriffliche Engführung darstellt. Ausgehend von Überlegungen John McDowells soll geklärt werden, worin ein entspannter Naturalismus bestehen könnte und was sich hinter dem Begriff der 2. Natur verbirgt. Beiden ist eine Perspektive gemein, aus der heraus Werte, Bedeutung und Normativität als natürliche Phänomene erkannt werden können.

Bemerkung BA-KuIT Phil 3, 4, 5

Wahlbereich

Was ist ein Begriff?

3130 L 033, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Remmers

Inhalt Die Frage nach dem Wesen des Begriffs liegt an der Schnittstelle von Erkenntnisphilosophie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes und Ontologie. Begriffstheorien tragen u.a. zu folgenden Themen bei: Die Rolle des Begrifflichen im Erkenntnisprozess sowie in der Wahrnehmung; die Bestimmung der Grenze

zwischen Begrifflichem und Nicht-Begrifflichem; der Begriff als Bedeutungsinhalt sprachlicher Ausdrücke; der ontologische Status von Begriffen. Darüber hinaus werden auch methodische Fragen der Philosophie berührt, zumal Methoden wie Analyse und Konstruktion von Begriffen sowie Begriffsgeschichte zum Handwerkszeug der Philosophie gehören. Das Seminar bietet eine historisch-systematische Einführung in Begriffstheorien anhand der Lektüre klassischer und neuerer Texte.

Bemerkung

BA-Kult Phil 1, 3, 5

Wahlbereich

Hannah Arendt: Vita activa

3130 L 034, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3012

Inhalt

In diesem Seminar widmen wir uns Hannah Arendts Buch Vita activa oder Vom tätigen Leben (engl. Erstausgabe: The Human Condition, 1958), das im allgemeinen als ihr philosophisches Hauptwerk betrachtet wird. Wie der Titel ahnen lässt, behandelt es nicht nur jene „grundverschiedenen Tätigkeiten“ Arbeiten, Herstellen und Handeln, „die von der vita contemplativa aus gesehen in den einen Topf der vita activa“ geworfen wurden (Arendt an Heidegger am 8. 5. 1954), sondern zugleich die Bedingungen menschlichen Lebens, die *conditio humana*. Anhand einer genauen Lektüre wollen wir grundlegende Begriffe (Freiheit, Natalität, Pluralität, Welt, etc.) und Unterscheidungen (sozial/politisch, öffentlich/privat, etc.) von Arendts politischer Theorie systematisch analysieren und (philosophie-)historisch kontextualisieren. Dabei sollen sowohl ihre Auseinandersetzung mit totalitären Staatsformen, als auch ihr Dialog mit Aristoteles, Heidegger und Marx zur Sprache kommen.

Textgrundlage und weiterführende Literatur:

Hannah Arendt: Vita activa oder vom tätigen Leben. München 2002.

Hannah Arendt: Denktagebuch 1950-1973. München 2002.

Wolfgang Heuer/Bernd Heiter/Stefanie Rosenmüller: Arendt Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart 2011.

Bemerkung

Lehrperson: Tatjana Tömmel

BA Kult Phil 4,5

Literatur

Wahlbereich

Textgrundlage und weiterführende Literatur:

Hannah Arendt: Vita activa oder vom tätigen Leben. München 2002.

Hannah Arendt: Denktagebuch 1950-1973. München 2002.

Wolfgang Heuer/Bernd Heiter/Stefanie Rosenmüller: Arendt Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart 2011.

Autonomie der Person

3130 L 036, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 16:00 - 18:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 6124 , Plümacher

Inhalt

Die Autonomie der Person gilt als ein hoher Wert. Ein Mangel an Autonomie kann Unterdrückung, Entmündigung oder psychische Krankheit signalisieren. Was genau macht Personen autonom? Warum ist Autonomie so wertvoll? Wo liegen Grenzen der

Autonomie? Im Seminar werden der Autonomiegedanke erörtert sowie Möglichkeiten und Grenzen der Autonomie in spezifischen Kontexten betrachtet (z.B. in der klinischen Praxis).

Bemerkung Textgrundlagen: Monika Betzler (Hg.): Autonomie der Person, Münster 2013; Claudia Wiesemann und Alfred Simon (Hg.): Patientenautonomie, Münster 2013; Johann S. Ach (Hg.): Grenzen der Selbstbestimmung in der Medizin, Münster 2013.
BA KulT Phil 3, 4, 5

Literatur Wahlbereich
Textgrundlagen: Monika Betzler (Hg.): Autonomie der Person, Münster 2013; Claudia Wiesemann und Alfred Simon (Hg.): Patientenautonomie, Münster 2013; Johann S. Ach (Hg.): Grenzen der Selbstbestimmung in der Medizin, Münster 2013.

Grundkurs Philosophie

3130 L 039, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3012

Inhalt Das Seminar dient der Einführung in Fragestellungen, Probleme, Grundbegriffe und Disziplinen der Philosophie. Dies geschieht anhand ausgewählter Passagen klassischer philosophischer Texte in Kombination mit einem Einführungsband von Thomas Nagel (Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, Stuttgart 1990, neueste Aufl. 2012). Durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Philosophie soll geklärt werden, was einen philosophischen Gedanken auszeichnet und worin sich philosophische Fragen von einzelwissenschaftlichen Fragen unterscheiden. Darüber hinaus geht es um das praktische Üben philosophischer Argumentation sowie um die Vermittlung von Arbeitsmethoden und Hilfsmitteln zum erfolgreichen Beginn des Philosophiestudiums.

Bemerkung Lehrperson: Dr. Astrid Wagner

Begleitendes Tutorium: Can Atli

BA-KulT Phil 1

Wahlbereich

Existiert Gott? Der ontologische Gottesbeweis

3130 L 040, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3003A , Neuffer

Inhalt Daß Gott etwas sei, über das hinaus nichts Größeres gedacht werden kann, ist der Kerngedanke des sogenannten ontologischen Gottesbeweises. Entweder existiert dieses Urteil nur im Verstande oder auch in der Wirklichkeit. Wäre ersteres der Fall, könnte Größeres gedacht werden, nämlich etwas, was auch in Wirklichkeit existiert. Aus diesem Gedankengang schließt Anselm von Canterbury im zweiten Kapitel seines Proslogion (um 1077) auf die Existenz Gottes. Seither hat der ontologische Gottesbeweis in der Geschichte der Philosophie sowohl vehemente Kritik als auch prominenten Zuspruch erfahren. Bedeutung für die Philosophie der Neuzeit erlangte er vor allem durch Descartes' Verteidigung und Kants Kritik.

Durch die gemeinsame Lektüre von Textausschnitten der wichtigsten Abhandlungen zum Thema (Anselm, Descartes, Leibniz, Kant und Hegel) sollen im Seminar Argumente und Kritik des ontologischen Gottesbeweises und deren Transformation in der Geschichte der Philosophie systematisch rekonstruiert und diskutiert werden. Die Textausschnitte werden vor dem Seminar rechtzeitig als digitale Kopie zur Verfügung gestellt.

Bemerkung Zur Einführung: Henrich, Dieter: Der ontologische Gottesbeweis: sein Problem und seine Geschichte in der Neuzeit. Tübingen: Mohr 1960.
BA KulT Phil 2, 5

Literatur Wahlbereich
Zur Einführung: Henrich, Dieter: Der ontologische Gottesbeweis: sein Problem und seine Geschichte in der Neuzeit. Tübingen: Mohr 1960.

Film und Wahrnehmung

3130 L 057, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 21.02.2014, H 7112 , Remmers

Inhalt Ziel des Seminars ist eine Bestimmung der philosophischen Relevanz von Filmwahrnehmung. Es werden u.a. Positionen aus der klassischen Philosophie des Films, aus der Philosophie der Wahrnehmung, aus dem filmtheoretischen Kognitivismus sowie aus der Phänomenologie diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie die Grenze und der Übergang von Filmwahrnehmung zu „filmischem“ Wissen konzipiert werden kann.

Bemerkung BA-KulT Phil 3

Wahlbereich

Technikphilosophie

3130 L 058, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 2051 , Asmuth

Inhalt Technik ist allgegenwärtig. Technik ist unauffällig. Und trotzdem bestimmt sie unser Leben bis in seine kleinsten Vollzüge. Die Ablehnung von Technik, Technikkritik, Fortschrittsglaube – das sind Reaktionen auf die Entwicklung der Technik. Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige Positionen der Technikphilosophie. Es geht dabei nicht nur darum, den ethischen, gesellschaftlichen, also praktischen Umgang mit der Technik zu untersuchen. Das Seminar fragt auch, nach der anthropologischen Bestimmung von Technik, danach, was der Mensch tut, wenn er Techniken entwirft, entwickelt und nutzt.

Bemerkung Unter <http://www.christoph-asmuth.de/content/allgemein/studium.htm> steht ab Ende August 2013 ein Reader zur Verfügung. Anmeldung, Benutzername und Passwort unter christoph.asmuth@tu-berlin.de
BA-KulT Phil 4, 5

Literatur Wahlbereich
Unter <http://www.christoph-asmuth.de/content/allgemein/studium.htm> steht ab Ende August 2013 ein Reader zur Verfügung. Anmeldung, Benutzername und Passwort unter christoph.asmuth@tu-berlin.de

Kant: Kritik der praktischen Vernunft

3130 L 059, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 14:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Fricke

Inhalt *Wird noch bekannt gegeben*

Bemerkung BA-KulT Phil 4, 5

Wahlbereich

Hegels Theorie der Objektivität. Technik und Idee des Wissens

3130 L 060, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3008

Inhalt Hegel konzipiert die Theorie der Objektivität im dritten Band seiner Wissenschaft der Logik als Auflösung einer neuzeitlichen „Metaphysik der Wissenschaften“. Diskursive

Strukturen wie Kraft, Kausalität, Macht u. ä. produzieren in ihrer Anwendung in den methodologischen Schemata der empirischen Wissenschaften nach Hegel den Effekt, dass die Natur nur diejenige Seite zeigt, welche der Theorie nicht widerspricht. Sie konstruieren somit eine wesentlich „verkehrte Welt“. Als objektiv gültig sind solche Strukturbeschreibungen jedoch nur aus der Perspektive von subjektiven Zwecksetzungen und den Prozessen ihrer Ausführung auszulegen. Durch die „endliche Teleologie“ wird das mechanistische Wissenschaftsideal auf den Begriff der Technik zurückgeführt und auf einem abstrakten Modell des Arbeitsprozesses grundiert. Die beschränkten, „endlichen“ Inhalte der formalen Zwecksetzungen der Technik reproduzieren jedoch eine instrumentelle Vereinnahmung der Natur im Resultat ihres Realisationsprozesses und sind selbst aus der Perspektive der „Idee“ zu kritisieren.

Hegels Technikbegriff und seine Theorie der „endlichen Teleologie“ in ihren kritischen Dimensionen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Textgrundlage, Seminarplan und Sekundärliteratur werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bemerkung Lehrperson: Evangelos Bantekas

BA KulT Phil 3, 5

Wahlbereich

Philosophie der Wahrnehmung

3130 L 062, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 6124 , Abel

Inhalt Wahrnehmung ist, so heißt es, unser Tor zur Welt. Sie ist für unsere Erfahrung ebenso grundlegend wie für unsere Begriffe. Anhand ausgewählter Texte werden gegenwärtige Modelle der Wahrnehmung erörtert. Leitthemen sind: Sehen und Denken; sinnliche Wahrnehmung und rationale Begründung; Halluzination und Wirklichkeit; begrifflicher und nicht-begrifflicher Gehalt der Wahrnehmung; Direktheit und Intentionalität der Wahrnehmung.

Bemerkung MA Phil 1, 2, 3

Freie Profilbildung

W.v.O. Quine: „Wort und Gegenstand“

3130 L 104, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Gil

Inhalt Wie muss eine gute Theorie der Referenz beschaffen sein? Welche sind die Grenzen einer verhaltenstheoretischen Auffassung von Sprache? Wie ist der Holismus von Überzeugungssystemen genau zu verstehen? Welche Sorten von Objekten gibt es? Mit diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns im Seminar ausgehend von Quines Hauptwerk beschäftigen.

Bemerkung MA-Phil 1, 3

Freie Profilbildung

Zehren von einem anderen Leben: die Ethik des Wovon-leben-wir (Radioprojekt Mensch und Tier)

3130 L 198, Projekt, 2.0 SWS

Di, 14tägl, 16:00 - 20:00, 15.10.2013 - 12.02.2014, H 3002 , Adolphi

Di, Einzel, 16:00 - 20:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 1029

Inhalt Die Veranstaltung ist Teil eines studentischen Projekts unter dem Titel Bioethik: Mensch und Tier, in dem – an diesem Beispielfeld – die Vermittlung ethischer Sachverhalte in den Medien, speziell Radio, erarbeitet werden soll. Die Veranstaltung verbindet Theorieteile (Philosophie/Ethik) und Praxis (Recherche / Medientheorie / konkrete Praktika und Vorbereitung von Radiosendungen). Im WiSe 2013/14 wird es um das Problem unserer menschlichen Existenz in den Nahrungsketten der Lebewesen dieser Welt – auch die daraus folgenden sozialen Gerechtigkeitsprobleme – gehen.

Lektürehinweise: Walther von La Roche, Axel Buchholz (Hrsg.): Radio-Journalismus (2009); Fleischatlas 2013; Jonathan Safran Foer: Tiere essen (2012); Leo Tolstoi, Clara Wichmann, Elisée Reclus, Magnus Schwantje u.a.: Das Schlachten beenden! Zur Kritik der Gewalt an Tieren. Anarchistische, feministische, pazifistische und linkssozialistische Traditionen (Sammelband 2010 mit klassischen Manifesten und Texten).

Die Veranstaltung des Semesters steht für sich als eine eigene abgeschlossene Lehrveranstaltung, kann also ohne Teilnahme an den anderen Themenschwerpunkten des Projekts in anderen Semestern besucht werden. Es können 3 LP erworben werden (wenn wesentlich nur der Theorie-Teil gemacht wird) oder 6 LP (wenn am Ende es über eine vollständige Sachrecherche bis zu einem eigenen Radio-Beitrag ausgearbeitet wird – der wird dann gesendet).

Bemerkung

Dozenten: Thomas Exner, Fritz Psiorz; Verantwortlich: Rainer Adolphi

14tägiges Projektseminar

BA-KuIT Phil 4

BA: Wahlbereich

MA Phil 4, 6, 7

Literatur

MA: Freie Profilbildung

Lektürehinweise: Walther von La Roche, Axel Buchholz (Hrsg.): Radio-Journalismus (2009); Fleischatlas 2013; Jonathan Safran Foer: Tiere essen (2012); Leo Tolstoi, Clara Wichmann, Elisée Reclus, Magnus Schwantje u.a.: Das Schlachten beenden! Zur Kritik der Gewalt an Tieren. Anarchistische, feministische, pazifistische und linkssozialistische Traditionen (Sammelband 2010 mit klassischen Manifesten und Texten).

Derrida: Signatur Ereignis Kontext

3130 L 199, Arbeitsgemeinschaft, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 21.02.2014, H 3012

Inhalt

Als 1977 die erste englische Übersetzung von Derridas Essay Signatur Ereignis Kontext (basierend auf einem Vortrag von 1971) erschien, löste sie eine heftige Reaktion des Sprechakttheoretikers John Searle aus. Derrida dekonstruiert in diesem Text nicht nur die Grundbegriffe und die Grundlagen der Sprechakttheorie, sondern jeder Art von Sprachphilosophie, die von einem unreflektierten Konzept von Kommunikation als Vermittlung von Sinn (zwischen Sender und Empfänger) ausgeht, wobei Sinn als dem Signifikationsprozess vorausliegend und von ihm unabhängig verstanden wird.

Es wird im Lesekreis um Fragen der Interpretation und der Tradition der Sprechakttheorie, um die Missverständnisse zwischen dem sogenannten ‚kontinentalen‘ und dem ‚anglo-amerikanischen‘ Denken, um Autorschaft und Autorintention, um die Beziehungen zwischen Geschriebenem und Gesprochenem sowie um die Unbestimmtheit und Unbestimmbarkeit in der Textinterpretation gehen.

Wir werden die Texte von Derrida und Searle gemeinsam vor Ort lesen. Über die Lektüre hinaus wird aber auch die gemeinsame Teilnahme an der studentischen Tagung Perspektiven nach der Postmoderne (15.-17.11.2013, FU Berlin) angestrebt.

Textgrundlage (ist anzuschaffen):

Jacques Derrida

Die différance. Ausgewählte Texte

Reclam 2004

ISBN 978-3-15-018338-0

9,80 €

Bemerkung
Literatur Kontakt für Fragen und Interessensbekundungen:martinklausg@gmx.net
Leitung: Martin Klaus Günther und Can Atli
Textgrundlage (ist anzuschaffen):

Jacques Derrida

Die différance. Ausgewählte Texte

Reclam 2004

ISBN 978-3-15-018338-0

9,80 €

Einführung in die Umweltgeschichte Chinas

3130 L 206, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.068 , Sternfeld

Inhalt Dieses Seminar erkundet die Geschichte Chinas in ihren Wechselwirkungen zwischen Menschen und natürlicher Umwelt. Ausgehend vom Neolithikum bis in die jüngere Geschichte werden sowohl naturräumliche Bedingungen und deren Veränderungen (wie Klimaerwärmung oder Eiszeiten) in ihrer Beziehung zur Entwicklung der Zivilisation betrachtet als auch anthropogene Eingriffe in die Natur behandelt. Diskutiert werden inwieweit Naturbilder, gesetzliche Regelungen, sich verändernde Wirtschafts- und Sozialsysteme sowie Einführung von neuen Technologien den Umgang mit der natürlichen und kultivierten Umwelt prägten. Anhand von ausgewählten Themen (Klima, Wasserwirtschaft, Demographie, Naturkatastrophen, Nachhaltigkeit der Landwirtschaft, Wald und Zerstörung der natürlichen Ressourcen, Geschichte der Umweltpolitik u.a.) werden relevante Forschungsfelder und wichtige Publikationen zur chinesischen Umweltgeschichte vorgestellt.

Bemerkung BA-Kult Wahlbereich: BA China 1, 2

WTG 3, 4

Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

Wahlbereich

MA GKWT 1/1

Freie Profilbildung

Wissenschaft und Technik im modernen China. Eine Einführung

3130 L 210, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.001 , Sternfeld

Inhalt Im Rahmen dieses Einführungsseminars werden die wichtigsten Diskurse, Protagonisten und Institutionen der Wissenschafts- und Technologieentwicklung im modernen China vorgestellt. Die Rückschau beginnt im späten 19. Jahrhundert, der Schwerpunkt der Betrachtung liegt dabei auf der Entwicklung in der Volksrepublik China seit 1949. Die Technologieentwicklung und deren Perspektiven wird anhand ausgewählter Branchen diskutiert.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1

BA-KuIT WTG 2, 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Chinesische Perspektiven auf Umwelt und Natur

3130 L 211, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 13:00 - 14:00, 29.11.2013 - 29.11.2013, MAR 0.016 , Messner

Do, Einzel, 13:00 - 17:00, 19.12.2013 - 19.12.2013, MAR 2.071 , Messner

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 20.12.2013 - 20.12.2013, MAR 0.007 , Messner

Fr, Einzel, 13:00 - 17:00, 17.01.2014 - 17.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 18.01.2014 - 18.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Inhalt Gibt es eine oder mehrere chinesische Tradition/en des Nachdenkens über die Relation des Menschen zur Umwelt? Auf welche Texte verweisen konfuzianische, daoistische und buddhistische Perspektiven zu dieser Frage? Welche Rückschlüsse lassen diese Texte auf konkrete Praktiken und Kontexte zu? Das Seminar will ausgewählte einschlägige Texte zugänglich machen, vorstellen und den Studierenden (auch Nicht-Sinologen) die Möglichkeit eröffnen, sich mit diesen Texten auseinanderzusetzen und Wissen über die historische Vielfalt von Ansätzen und Perspektiven auf Umwelt und Natur im chinesischen Kontext zu erlangen.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1, 2

BA WTG 2, 3, 4

BA Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Chinesische Architektur des 20. Jahrhunderts

3130 L 212, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Kögel

Inhalt Die moderne Architektur in China ist im Westen weitgehend unbekannt. Durch politische Großereignisse, wie Sturz des Kaisers (1911), Zweiter Weltkrieg und Bürgerkrieg (1937–1949), kommunistische Machtübernahme (1949), Kulturrevolution (1966–1976) und die wirtschaftliche Öffnung ab den 1980er Jahren, entwickelten sich jeweils spezifische gesellschaftliche Konstellationen, die in der Architektur ihren Ausdruck fanden.

Zur Vorbereitung siehe Eduard Kögel: Die letzten 100 Jahre. Architektur in China. S.99–123. In Gregor Jansen (Hg): totalstadt. beijing case. high-speed urbanisierung in china. Köln 2006

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: China 1

BA WTG 3, 4

BA:Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Von der "Begrünung des ganzen Landes" zum "größten ökologischen Projekt der Welt": Chinas grüne Mauern, 1950-2000

3130 L 228, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 13.12.2013 - 13.12.2013, MAR 2.071

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.01.2014 - 24.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 25.01.2014 - 25.01.2014, MAR 2.072

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 31.01.2014 - 31.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.02.2014 - 01.02.2014, MAR 2.072

Inhalt Nur wenige Monate nach der ersten Konferenz der Vereinten Nationen zum Thema Desertifikation (UNCOD) im Jahr 1977 initiierte die Regierung der Volksrepublik China ein großangelegtes Aufforstungsprojekt, mit dem die fortschreitende Bodenzerstörung in den drei Nordregionen des Landes mittelfristig unter Kontrolle gebracht werden sollte. Der „Bau“ dieser provinzübergreifenden „Grünen Großen Mauer“ zum Schutz gegen Sandverwehungen, Bodenerosion und Versalzung wird seither auch auf internationaler Ebene aufmerksam verfolgt und ist in Anlehnung an chinesische Selbstbeschreibungen mehrfach als das „größte ökologische Projekt der Welt“ bezeichnet worden.

Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, diese außergewöhnliche Großplanung anhand von Texten, Bildmaterial und Filmen in ihrem zeithistorischen Kontext zu betrachten. Wie stellt sich die Grüne Große Mauer vor dem Hintergrund staatlicher Begrünungskampagnen seit den 1950er Jahren dar? An welchen Vorbildern war und ist

sie orientiert? Und wie schätzen Experten das Konzept grüner Mauern im Hinblick auf seine ökologischen Konsequenzen ein?

Bemerkung Chinesische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
Lehrperson: Susanne Stein

BA-KuIT China 1

BA KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Wissenschaftsgeschichte V: Spätes 19. und 20. Jahrhundert

3130 L 300, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 2013 , Steinle

Inhalt Ab Mitte des 19. Jhs. begann wissenschaftliche Forschung begann erstmals, die Lebensverhältnisse weiter Bevölkerungskreise tiefgreifend zu verändern und kulturelle Wertungen zu verschieben. Großmaßstäbliche Expansion, Herausbildung neuer Sozialstrukturen und zunehmende Verzahnung von Naturwissenschaft und Technik sind Kennzeichen der wissenschaftlichen Entwicklung jener Zeit. Im frühen 20. Jh. fanden fundamentale Verschiebungen statt – Relativitäts- und Quantentheorie, Wiederentdeckung der Mendelschen Gesetze, Statistik in der Biologie, physikalische Methoden in der Chemie sind markante Beispiele. Die beiden Weltkriege waren geprägt durch Naturwissenschaft und Technik – die Atombombe ist nur das sichtbarste Zeichen – und führten ihrerseits zu markanten Umstrukturierungen der Wissenschaftslandschaft. Kalter Krieg, Big science, Expertentum im Dienste der Politik, Mikrobiologie, Informatik und Genetik bezeichnen stichwortartig die neue Unübersichtlichkeit von Wissenschaft, Politik und Technik in der zweiten Jahrhunderthälfte. – Parallel und abgestimmt zur Vorlesung findet eine Übung statt, in der Quellen zum Vorlesungsstoff gelesen werden. Die Teilnahme daran ist nicht zwingend, aber hilfreich und empfehlenswert.

Bemerkung BA KuIT WTG 1, 2

Wahlbereich

MA GKWT 1/1, 2

Geschichte von Elektrizität und Magnetismus

3130 L 301, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, A 053

Inhalt Die Vorlesung gibt einen Überblick zur Entwicklung von Elektrizität und Magnetismus in Forschung, technischer Verwendung und ihren gesellschaftlichen Folgen. Wie kaum ein anderes Erscheinungsfeld haben Elektrizität und Magnetismus eine dramatische Karriere von einer unbeachteten Kuriosität zu einer fundamentalen Eigenschaft aller Materie genommen, von einer akademischen Spielerei zu einer unser Alltagsleben tiefgreifend verändernden Technologie. Nach einem Überblick über Antike, Mittelalter und frühe Neuzeit wird ein Schwerpunkt der Vorlesung auf dem 18. und 19. Jahrhundert liegen. Es werden so unterschiedliche Aspekte wie experimentelle Aneignung,

Theoriebildung, technische Verwendung, Institutionalisierung, elektrische Großindustrie, und gesellschaftliche Folgen und Bedingtheiten angesprochen werden. Die Vorlesung schließt mit einem Ausblick auf die Entwicklungen des 20. Jahrhunderts.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1, 2

Wahlbereich

MA GKWT 1/1, 2

Technikgeschichte IV (1880 - Gegenwart)

3130 L 302, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, MA 042 , König

Inhalt Überblick mit Schwerpunkt auf Europa und den USA:
Rationalisierung, Massenproduktion, Konsumgesellschaft; Rüstung und Militärtechnik;
Elektrifizierung, Chemie, Verkehrswesen, Kommunikations- und Informationstechnik
usw.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1, 3

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1, 3;

MA: Freie Profilbildung

Geschichte der Produktionstechnik

3130 L 303, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 0110 , Luxbacher

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, BH-N 128

Inhalt Die Produktionstechnik befasst sich mit den Methoden der Gewinnung und Verarbeitung von Stoffen durch gezielten Einsatz verschiedener Hilfsmittel und Verfahren zu Produkten. Diese Produkte können als Konsumgüter unmittelbar zur Befriedigung eines gesellschaftlichen Bedarfs dienen oder ihrerseits wieder zu Investitionsgütern in einer Verwertungskette werden. Die Gewinnung von Stoffen aus der Natur (z.B. durch Landwirtschaft und Bergbau) bzw. durch chemische Prozesse (z.B. Synthesen) sowie deren verschiedene Arten der Formveränderung mit Hilfe von Werkzeugen und Maschinen (z.B. Umformung, Zusammenbau) waren jeweils an bestimmte gesellschaftliche Kontexte und Zuschreibungen gebunden. Die Vorlesung analysiert anhand von Beispielen wichtiger Branchen verschiedene produktionstechnische Verfahren. Beginnend beim mittelalterlichen Handwerk verweist sie auf den frühkapitalistischen Verlag, die Industrielle Revolution der liberalistischen Epoche, die Phase von Taylorismus und Fordismus mit dem Entstehen der Konsumgesellschaft bis hin zur Automatisierung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1, 3

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1, 3

MA: Freie Profilbildung

Literatur Literatur:

Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.

Francis Bacon and the Baconian Tradition

3130 L 306, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3008

Inhalt This seminar is an introduction to the work and thought of the English statesman and philosopher Francis Bacon (1561–1626). Bacon was an eclectic Renaissance man, but also a utopian reformer and an inventor of modernity. In this class, considering selected passages from his major works, we will study the main features of Bacon's science and philosophy – from the doctrine of the idols and the new induction to Bacon's theories of matter, experimentation and technology. We will also investigate the impact of Francis Bacon's ideas in the early modern period and in more recent times – in authors and philosophers of science like Karl Popper, Thomas Kuhn and Ian Hacking.

Bemerkung BA KulT WTG 2, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Technische Katastrophen und Technologiediskurse seit dem 19. Jh.

3130 L 307, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 25.10.2013 - 25.10.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 16.11.2013 - 16.11.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 30.11.2013 - 30.11.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 11.01.2014 - 11.01.2014, H 2038 , Salem

Inhalt Im 19. Jahrhundert verlieren Naturkatastrophen gegenüber technischen Katastrophen an Dominanz. Diese beeinflussten die Diskurse um Technologien zumeist stärker als technische Erfolge. Neben einer Abgrenzung des technischen Unfalls von der technischen Katastrophe, geht es im Seminar v. a. um eine Analyse verschiedener Deutungsmuster der sich anschließenden Technologiediskurse. Bedeutet das Versagen der Technik das Scheitern des Fortschritts oder ist es ein notwendiges Übel für den Fortschritt? Untersucht werden u. a. der „Einsturz der Nienburger Schrägkettenbrücke“ (1825), das „Eisenbahnunglück von Versailles“ (1842), der „Untergang der Titanic“ (1912), die „Challenger Katastrophe“ (1986) oder das „Unglück von Tschernobyl“ (1986).

Das Seminar findet in drei Blöcken statt (16.11., 30.11.2013 und 11.01.2014); bei einer Vorbesprechung am 25. Okt. 2013 werden der Seminarplan vorgestellt und Referate vergeben.

Bemerkung BA-KulT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Von der industriellen Software-Krise zur libertären Free Software: #Professionelle und alternative Software-Entwicklung 1960 bis 2000

3130 L 308, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3013

Inhalt Mitte der 1980er Jahre prägte der US-Programmierer Richard Stallman den Begriff der „free software“ und begründete damit ein Modell für die Software-Entwicklung, dass eng mit der amerikanischen Alternativkultur verbunden ist: Der Programmcode wird gemeinschaftlich entwickelt und kann ohne Einschränkungen weiter gegeben und geändert werden. Free Software und das ideologisch weniger aufgeladene Open-source-Prinzip haben sich seitdem als wichtiges Produktionsmodell für die Software-Entwicklung etabliert. Das Seminar behandelt die wechselnden professionellen Produktions- und Distributionsmodelle für Software seit den 1960er und ihre Reflektion und Weiterentwicklung durch die Alternativkultur, die schließlich im free software movement und dem auch von Unternehmen angenommenen Open-source-Prinzip mündete. Diese Entwicklung wird im Seminar an Hand von ausgewählten Originaltexten sowie von Beiträgen aus den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie der Technikgeschichte nachvollzogen.

Bemerkung Lehrperson: Peter Gabriel

BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Exkursion Italien: Technik der Griechen und Römer (WS 2013/14)

3130 L 309, Proseminar, 2.0 SWS

Inhalt Ziel der Exkursion ist der Golf von Neapel, eine Region, die in der Antike sowohl von Griechen als auch von Römern besiedelt war. Hier haben zahlreiche archäologische Zeugnisse die Jahrtausende überdauert, die Aufschluss über Bautechnik, städtische Infrastruktur, Handwerk und Gewerbe oder Verkehrswesen beider Kulturen geben. Zudem weisen die archäologischen Befunde dieser Region oft einen sehr guten Erhaltungszustand auf. Das Besuchsprogramm umfasst u.a. die ehemalige griechische Stadt Poseidonia mit ihren nahezu vollständig erhaltenen Umgangstempeln, Pompeji, den römischen Ferienort Baiae, ein Zentrum des frühen (Massen-)Tourismus, sowie die Hafenanlagen des alten Neapolis, des zeitweise wichtigsten Kriegs- und Handelshafens des Imperiums.

Die erste Vorbesprechung fand statt am Donnerstag, 18. April 2013, 12-14 Uhr.

Bemerkung Die Exkursion erfolgt im Oktober.
BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Klassische Texte der Wissenschaftsgeschichtsschreibung 2

3130 L 310, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3012 , Rammer

Inhalt Als Fortsetzung des Seminars vom Sommersemester, in dem Texte von Canguilhem, Fleck, Kuhn, Foucault diskutiert wurden, stehen nun aktuellere, oft zitierte Bezugspunkte der Wissenschaftsgeschichtsschreibung auf dem Programm, u.a. Bloor, Latour, Haraway, Daston, Galison, Rheinberger. Ziel des Seminars ist, verschiedene wichtige Positionen kennenzulernen, was Wissenschaftsgeschichte sein kann und wie man sie betreiben kann.

Bemerkung BA KulT WTG 2, 4

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Einführung in die Wissenschaftsgeschichte

3130 L 313, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 144 , Wüthrich

Inhalt Das Seminar vermittelt grundlegende wissenschaftliche Arbeitsmethoden der Wissenschaftsgeschichte.

Bemerkung BA-KulT WTG 1

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Quellen zur Wissenschaftsgeschichte des späten 19. und des 20. Jahrhunderts

3130 L 314, Proseminar

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Steinle

Inhalt Es werden Quellentexte zur Wissenschaftsgeschichte des späten 19. und des 20. Jhs. behandelt, dabei werden die Charakteristika verschiedener Quellentypen und ihre spezifische Aussagekraft zur Sprache kommen. Der Besuch der Vorlesung „Wissenschaftsgeschichte V: Spätes 19. und 20. Jahrhundert“ ist für die Teilnahme am Proseminar von Vorteil, aber nicht zwingend.

Bemerkung BA-KulT WTG 2, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Einführung in die Technikgeschichte

3130 L 315, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 2038

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, H 2033

Inhalt Das Seminar vermittelt grundlegende wissenschaftliche Arbeitsmethoden der Technikgeschichte.

Bemerkung BA KulT WTG 1

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Tutorium zu den Einführungsseminaren WG und TG

3130 L 315, Tutorium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Kiprijanov

Inhalt Das Tutorium richtet sich an Studierende des Bachelorstudiengangs "Kultur und Technik" wie auch des Masterstudiengangs "Geschichte und Kultur der Wissenschaft und Technik" und ist als Ergänzung zu den Einführungsseminaren in Wissenschafts- und Technikgeschichte gedacht. Es bietet eine gezielte Hilfestellung zu den Leistungsanforderungen der beiden Proseminare sowie einen Einstieg in die Methoden des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Rahmen des Tutoriums findet außerdem eine Einführung in Literaturrecherche und Nutzung der Universitätsbibliothek statt.

Bemerkung Tutorium

Antike Hydrostatik und Pneumatik: Entstehungs- und Diffusionsprozesse

3130 L 331, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Valleriani

Inhalt Das Seminar soll die Entstehung der Hydrostatik und der Pneumatik als Wissenschaften zwischen dem

6. Jahrhundert v.C. und dem 1. Jahrhundert n.C. im Mittelmeerraum untersuchen. Technologische Entwicklungen im Bereich der Hydraulik und ihre Verbreitungsprozesse werden zunächst analysiert. Im zweiten Schritt wird die Entstehung einer theoretischen Hydrostatik und Pneumatik im Zusammenhang mit Akkumulations- und Innovationsprozessen der Technologie historisch erklärt.

Zu Beginn des Seminars soll ein Überblick in die antike Hydrostatik und Pneumatik verschafft werden. Modelle der Wissensdiffusion sowie der Innovationsbegriff werden während des Seminars anhand von Beispielen diskutiert.

Bemerkung BA KulT WTG 4

MA GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Zur Bedeutung der Akademien für Wissenschaft und Forschung im Wandel der Zeit

3130 L 333, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3012 , Klein

Inhalt Die deutschen Wissenschaftsakademien stammen aus dem 17./18. Jahrhundert. Während an den Universitäten gelehrt wurde, entwickelten sich die Akademien als sog. „Gelehrtengesellschaften“ zu Einrichtungen der Forschung, d.h. Akademien betrieben und betreiben i.d.R. keine wissenschaftliche Lehre.

Vor dem Hintergrund der „Académie Plaonica“ wurde in Florenz 1444 die erste Akademie gegründet, weitere bedeutende Gründungen waren die „Académie Française“ zur Pflege der Sprache und Kultur im Jahre 1635, die (naturwissenschaftlich orientierte) Royal Society in London (1660) und die 'Académie des Sciences' wiederum in Frankreich (1666 bzw. 1699).

Die erste Akademie in Deutschland war ebenfalls naturwissenschaftlich orientiert – die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina aus dem Jahr 1652, die rund 30 Jahre später von Kaiser Leopold zur Reichsakademie erhoben wurde und ihren Sitz in Halle hatte und hat. Die 1700 auf Initiative von Gottfried Wilhelm Leibniz eingerichtete Brandenburgische Sozietät der Wissenschaften in Berlin, die spätere Preußische Akademie der Wissenschaften, wurde Vorbild für weitere Gründungen im deutschsprachigen Raum, so die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen (1751), die Bayerische Akademie der Wissenschaft (1759), die Kurpfälzische Akademie in Mannheim (1763, ab 1909 die Heidelbergische Akademie der Wissenschaften) sowie die Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaft (1846). Ein Jahr später wurde die Österreichische Akademie der Wissenschaften durch kaiserlichen Erlass gegründet. Im Jahre 1893 schlossen sich die deutschen Akademien im sog. Kartell zusammen, u.a. um gemeinsam Forschungsvorhaben durchzuführen (das heutige „Akademienprogramm“). In der NS-Zeit wurde aus dem Kartell der „Reichsverband der deutschen Akademien“, womit auch die Akademien gleichgeschaltet waren.

Im Westen wurde 1949 in der französischen Besatzungszone die „Akademie der Wissenschaften in Mainz“ gegründet, 1970 die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste in Düsseldorf sowie 2004 die Akademie der Wissenschaften in Hamburg.

In der Nachfolge des Kartells wurde 1949 die „Arbeitsgemeinschaft der westdeutschen Akademien“ eingerichtet, ab 1967 „Konferenz der deutschen Akademien der Wissenschaften in der Bundesrepublik Deutschland“, heute „Union der deutschen Akademien der Wissenschaften“. In der Sowjetischen Besatzungszone wurde 1945 aus der Preußischen Akademie der Wissenschaften die „Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin“, ab 1972 „Akademie der Wissenschaften der DDR“, einer Forschungsakademie sowjetischer Prägung mit verschiedenen Forschungsinstituten. Die Leopoldina gehörte nicht zur Akademie der Wissenschaften der DDR und konnte eine gewisse Unabhängigkeit bewahren.

Seit 2008 ist die Leopoldina auch die (gesamtdeutsche) Nationale Akademie der Wissenschaften, dazu acatech als nationale Akademie der Technikwissenschaften, die aus dem seit 1997 existierenden sog. „Konvent der Technikwissenschaften der deutschen Akademien der Wissenschaften“ entstand.

Literatur:

Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Bemerkung

Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.
BA-KuIT WTG 4

MA-GKWT 2, 3, 5/1, 5/2

Literatur MA: Freie Profilbildung
Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.

Der Angriff auf den Staat und die Beseitigung illegitimer Herrschaft als historische Tradition seit der Antike

3132 L 106, Vorlesung, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, H 3002

Inhalt 'Widerstand' gegen 'illegitime' 'Staats'-Einrichtungen und die 'Beseitigung' 'tyrannischer' 'Herrschaft' sind allgegenwärtige Phänomene europäischer politischer Geschichte aller Epochen seit der Antike. Ihre historischen Traditionen sind ebenso wirksam wie ihre Begrifflichkeit und Begründungen 'problematisch' zu sein pflegen. Diesem Thema in exemplarischer Erörterung nachzugehen ist Aufgabe der Lehrveranstaltung des WS 2013/2014.

Bemerkung Die LV kann von ihren studienberechtigten Teilnehmern (einschließlich BANA-Studenten und Studenten mit anderen Studienberechtigungen) besucht werden

- als rein informative Lehrveranstaltung für studienberechtigte Interessenten aller Art (ohne Testat),

- als Vorlesung - bei regelmäßigem Besuch mit Testat - im Rahmen allgemeinbildender Wahlveranstaltungen verschiedener Fakultäten der TU Berlin, des BANA-Studiums und im Rahmen interdisziplinärer Studien,

- nach Absprache mit dem Dozenten als Lehrveranstaltung für alle Studiengänge, die die Anfertigung einer schriftlichen Arbeit im Rahmen ihrer Allgemeinbildungsvoraussetzungen ermöglichen oder verbindlich machen. Voraussetzung für die Erteilung eines Scheins ist der regelmäßige Besuch und zugleich die Anfertigung einer 15-seitigen schriftlichen Arbeit innerhalb der laufenden Vorlesungszeit (d. h. Abgabe der Arbeit bis spätestens 14 Tage vor dem letzten Termin der LV!). Die Bearbeitung eines Themas ist mit dem Dozenten vor ihrem Beginn und nach persönlicher Vorstellung abzustimmen, damit ggf. eine rechtliche Beratung und eine fachlich und didaktisch sinnvolle Betreuung möglich sind.

Das Ergebnis einer schriftlichen Arbeit wird ggf. in einem der für den Verfasser jeweils einschlägigen Studienordnung entsprechenden Formblatt bescheinigt. Dazu kommt eine ausführlichere Kommentierung der Leistungen, Fehler oder Nachteile der Arbeit durch den Dozenten.

Kultur als System von Diskursen

3135 L 276, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, FH 314 , Posner

Inhalt Versteht man unter „Diskurs“ eine Menge von Texten über dasselbe Thema, die innerhalb einer bestimmten (nach der Zukunft hin offenen) Zeit an einem bestimmten Ort von Mitgliedern einer bestimmten Gesellschaft produziert wurden, so kann man jede Kultur als System von Diskursen auffassen.

Diskurse können nicht nur sprachliche, sondern auch gestische, bildliche, filmische, musikalische, architektonische usw. Codes benutzen und beeinflussen einander gegenseitig, so dass Kulturwandel inklusive Tabubildung und Tabubruch aus der Dynamik des Diskurssystems heraus erklärbar wird. Die Gültigkeit dieser Hypothesen wird an Hand ausgewählter Beispiele mit Bezug auf Cassirer, Panofsky und Sandel diskutiert

Bemerkung Anrechenbar für die Module MA-GKWT 1/2, MA-GKWT 4, MA-GKWT FP 33, MA-GKWT 34

Linguistische und semiotische Aspekte der Orientierung im Raum

3135 L 291, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, FH 312

Inhalt Weil Menschen als mobile Lebewesen täglich im realen Raum unterwegs sind, fassen sie auch viele andere Sachgebiete – etwa Epochen, Texte, Gefühle und soziale Beziehungen – als Räume auf, in denen es Orte, Richtungen und Entfernungen gibt. Es wird jeweils untersucht, welche Struktur diese Räume haben, welche Zeichen die Orientierung in ihnen erleichtern und welche Zusammenhänge zwischen Zeichen und Wissen bestehen. Für die kognitive Linguistik ist der Raum eine grundlegende und sehr fruchtbare Quelldomäne von Metaphern wie „Lebensreise“ oder „ein Berg von Problemen“.

Bemerkung Testate werden ausgestellt, Hausarbeiten können aber nicht angenommen werden.

Linguistische Aspekte von Sterben und Tod

3135 L 292, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, FH 312

Inhalt Jeder Todesfall setzt von der Todesfeststellung über die Aufbahrung bis zur Bestattung zahlreiche Zeichenprozesse in Gang. Ferner wird der Tod durch bestimmte Textsorten wie Todesanzeigen und Nachrufe öffentlich mitgeteilt und manchmal auch in Texten oder Bildern dokumentiert. Die Umgangsformen mit dem Leichnam selbst reichen von seiner schnellstmöglichen Vernichtung bis zur dauerhaften Konservierung. Ein semiotisches Thema ist die Verwendung von Leichen als Wissensquelle in der Medizin, während die Linguistik die Redensarten und Metaphern rund um Sterben und Tod untersucht.

Bemerkung Testate können ausgestellt werden, Hausarbeiten können aber nicht angenommen werden.

Diskriminierung, Ausgrenzung, Vertreibung: Die Technische Hochschule Berlin während des Nationalsozialismus

3151 L 001, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Schüler-Springorum, Baganz

Inhalt Die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten führte auch an der Technischen Hochschule Berlin, der Vorgängerinstitution der TU Berlin, zu tiefgreifenden Veränderungen: Jüdische und politisch missliebige Wissenschaftler und Studierende wurden diskriminiert, aus dem Hochschulbetrieb ausgegrenzt und vertrieben, Promotionen verhindert oder akademische Grade entzogen. In diesem Seminar werden die Situation der TH Berlin nach 1933, die Schicksale von vertriebenen Wissenschaftlern und Studierenden und deren Nachwirken, die Befürworter, Sympathisanten und Mitläufer des NS-Regimes, der Widerstand, die Zwangsarbeit sowie die Schwierigkeiten und Hindernisse bei der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit zur Sprache kommen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, im Universitätsarchiv der TU Berlin oder anderen Archiven zu forschen und vertiefende Arbeiten zur Geschichte der TH Berlin während des Nationalsozialismus zu erstellen.

Bemerkung Diese Veranstaltung richtet sich besonders an Studierende der naturwissenschaftlichen Fächer, die sich mit der Geschichte ihrer Disziplinen an der TU/TH während des Nationalsozialismus auseinandersetzen wollen.

Nachweis Es wird die Lernplattform ISIS genutzt: www.isis.tu-berlin.de
Literatur Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und schriftliche Hausarbeit
Carina Baganz: Diskriminierung, Ausgrenzung, Vertreibung. Die Technische Hochschule Berlin während des Nationalsozialismus, Berlin 2013.

Antisemitismus in Deutschland von 1945 bis heute

3151 L 002, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, BH-N 333 , Bergmann

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 09.01.2014 - 09.01.2014, Bergmann

Inhalt Die Vorlesung befasst sich mit der Entwicklung des Antisemitismus in Ost- und Westdeutschland. Dies betrifft sein Vorkommen als persönliche Einstellung, in der Öffentlichkeit und den Medien, in der Politik generell und in rechtsextreme Parteien und Organisationen sowie in anderen Institutionen. Dabei soll die Geschichte des Antisemitismus in den beiden deutschen Staaten in den europäischen und weltgeschichtlichen Kontext eingebettet werden.

Literatur Werner Bergmann und Rainer Erb: Antisemitismus in der Bundesrepublik Deutschland. Ergebnisse der empirischen Forschung 1946-1989, Opladen 1991; Angelika Timm: Hammer, Zirkel, Davidstern. Das gestörte Verhältnis der DDR zu Zionismus und Staat Israel, Bonn 1997; Lars Rensmann: Demokratie und Judenbild. Antisemitismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2004.

Jüdische Jugend in Deutschland 1900-2000

3151 L 010, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Schüler-Springorum

Inhalt Um 1900 bildete sich unter dem Eindruck der Krise von Bürgertum und Bürgerlichkeit ein neuer Jugendbegriff im deutschsprachigen Raum Mitteleuropas heraus. Ein Ausdruck dieses neuen Jugendideals waren die nun entstehenden Jugendbewegungen und die daraus hervorgehenden spezifischen Jugendkulturen, die bis heute fortwirken. Das Seminar wird sich mit der deutsch-jüdischen Interpretation dieses Phänomens beschäftigen und insbesondere dessen Spuren im langen 20. Jahrhundert nachverfolgen.

Nachweis Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und schriftliche Hausarbeit
Voraussetzung Grundlegende Kenntnisse deutsch-jüdischer Geschichte im 20. Jahrhundert
Literatur Yotam Hotam (Hg.): Deutsch-jüdische Jugendliche im „Zeitalter der Jugend“, Göttingen 2009.

Gewaltgeschichte: antijüdische Gewalt im 19./20. Jahrhundert

3151 L 011, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, TEL 811 , Bergmann

Inhalt In der historischen Erinnerung wird Gewalt gegen Juden häufig nur mit den mittelalterlichen Pestpogromen und dem Holocaust verbunden. Weniger bekannt ist, dass das 19. und die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts durchzogen waren von antijüdischen Ausschreitungen in vielen Regionen Europas, die sich an politischen Statusverbesserungen der Juden, an wirtschaftlicher Konkurrenz, an Ritualmordvorwürfen oder Alltagskonflikten entzündeten und unterschiedlich gewalttätig verlaufen konnten: von kleineren Krawallen bis hin zu blutigen Pogromen. Das Seminar wird sich mit der Form kollektive Gewalt beschäftigen und die Entstehungsbedingungen, Verlaufsformen und Folgen der antijüdischen Ausschreitungen analysieren.

Literatur Bergmann, Werner: Pogroms, In: Wilhelm Heitmeyer/ John Kagan (Hg.), Internationales Handbuch der Gewaltforschung, Opladen 2002, S. 351-367; Roger Brubaker/David D. Laitin: Ethnic and Nationalist Violence (1998). Annual Review of Sociology, 24, 423-452; Hoffmann, Christhard/Bergmann, Werner/Smith, Helmut W. (Hg.): Exclusionary Violence. Antisemitic Riots in Modern German History, Ann Arbor 2002; Donald L. Horowitz: The Deadly Ethnic Riot, Berkeley 2001; Petersen, Roger D.: Understanding Ethnic Violence. Fear, Hatred, and Resentment in Twentieth-Century Eastern Europe, Cambridge 2002; Dirk Schumann: "Gewalt als Grenzüberschreitung: Überlegungen zur Sozialgeschichte der Gewalt im 19. und 20. Jahrhundert," Archiv

für Sozialgeschichte 37, 1997, S. 366-386; Tilly, Charles: The Politics of Collective Violence, Cambridge: Cambridge UP 2003.

Staatsverbrechen bestrafen und erinnern

3151 L 012, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Bergmann

Inhalt Nachdem im 20. Jahrhundert von staatlichen Akteuren begangene Verbrechen wie Völkermord, „ethnische Säuberungen“, Kriegsverbrechen, Staatsterrorismus usw. vor Gericht gekommen sind und heute ein Internationaler Gerichtshof solche Verbrechen verfolgt, soll das Seminar der jeweiligen Geschichte des Umgangs mit diesen Ereignissen nachgehen, wie sie sich in den Gesellschaften hinsichtlich der Bestrafung und der Erinnerung an die begangenen des eigenen Staates bzw. seiner Vorgänger beobachten lässt. Zugleich soll aber auch die Erinnerung in den betroffenen Staaten bzw. in den Opfergruppen einbezogen werden.

Literatur D. de Mildt (Hg.): Staatsverbrechen vor Gericht. Festschrift für Christiaan Rüters, 2003; Gerd Kaiser: Das Staatsverbrechen – das Staatsgeheimnis, Berlin 2002; Oliver Diggelmann: Staatsverbrechen und Internationale Justiz, in: Archiv des Völkerrechts, Vol. 45, Issue 3, S. 382-399 (2007).

Lektüre und Interpretation historischer Quellen: Feldpostbriefe im Zweiten Weltkrieg

3151 L 031, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Funck

Inhalt Im Zusammenhang mit den Debatten über den Umfang von Mitwisserschaft und Mittäterschaft der Wehrmacht am Völkermord, ist die Perspektive der "einfachen Soldaten", eingebettet in eine Alltagsgeschichte des Krieges, stärker in den Fokus historischer Arbeiten gerückt. Programmatisch wurde dieser Ansatz bereits vor dreißig Jahren als "Militärgeschichte von unten" entwickelt, die einen besseren Zugang zu einer Alltags- und Mentalitätsgeschichte des Krieges böte.

Die Rekonstruktion einzelner Verbrechen und konkreter Komplizenschaft interessiert Historiker dabei ebenso wie Fragen nach Einstellungen und Einstellungswandel, Verarbeitung von Kriegserlebnissen oder Konstruktionen von Kriegserfahrungen. Die milliardenfach versendeten Feldpostbriefe haben sich bei der Annäherung an solche Themen trotz ihrer allgemein bekannten Schwächen als herausragende Quelle erwiesen. In diesem Seminar werden wir Feldpostbriefe kritisch lesen - und zwar Briefserien zwischen Front und Heimat (und umgekehrt) ebenso wie gezielt ausgewählte Feldpostbriefe zu einem bestimmten Kriegsereignis - und die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Verwendung für eine Alltags- und Mentalitätsgeschichte des Krieges erörtern.

Literatur Ebert, Jens: Feldpostbriefe aus Stalingrad. November 1942 – Januar 1943, Göttingen 2003.

Latzel, Klaus: Kriegsbriefe und Kriegserfahrung: Wie können Feldpostbriefe zur erfahrungsgeschichtlichen Quelle werden? In: WerkstattGeschichte 22 (1999), 7-23.

Killian, Katrin: Das Medium Feldpost als Gegenstand interdisziplinärer Forschung, Berlin 2001 (Diss.).

Migration und ihre Folgen in der Bundesrepublik Deutschland und Westeuropa: Vom Gastarbeiter zum Mitbürger.

3151 L 032, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Güven

Inhalt Die Bundesrepublik Deutschland und andere westeuropäische Industriestaaten warben von den 1950er- bis zu den frühen 1970er-Jahren Millionen ausländische Arbeitskräfte aufgrund von zahlreichen bilateralen Anwerbeabkommen an. Bis heute werden die Folgen der Migration unter dem Stichwort "Integration" kontrovers diskutiert. Das Seminar wird die Bedingungen und Formen der Anwerbung und deren Auswirkungen für Wirtschaft, Gesellschaft und Politik ebenso untersuchen wie Aspekte der Integration auf kommunaler und nationaler Ebene. Diese übergreifende Perspektive soll neue Einblicke in die Geschichte der Arbeitsmigration ermöglichen.

Studien zum aktuellen Antisemitismus in Deutschland – Konzepte, Methoden und Befunde

3151 L 034, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, TEL 811 , Kohlstruck

Inhalt Das Seminar behandelt Studien zum aktuellen Antisemitismus in Deutschland unter den Fragen: Welche Konzepte von Antisemitismus werden zugrundegelegt? Mit welchen Methoden wird Antisemitismus erforscht? Zu welchen Befunden kommen die Studien? Wie überzeugend sind die einzelnen Ansätze?

Das endgültige Programm der Lehrveranstaltung wird in den ersten beiden Sitzungen diskutiert und festgelegt. Die Studierenden sind aufgefordert, ihre Themenwünsche einzubringen.

Bemerkung Die Lehrveranstaltung wird die Lernplattform ISIS verwenden; Teilnehmer der Lehrveranstaltung müssen über eine Zugangsberechtigung verfügen.

Sprechstunde: donnerstags, 14-16 Uhr (Anmeldung erforderlich)

Nachweis Zu den Teilnahmevoraussetzungen gehören neben der wöchentlichen Teilnahme an den Sitzungen und der aktiven Mitarbeit die Bereitschaft ein Referat zu übernehmen.

Literatur Heitmeyer, Wilhelm: Deutsche Zustände, Bde. I-X, Frankfurt a.M., 2002-2012.

Albert Scherr/Barbara Schäuble: "Ich habe nichts gegen Juden, aber ... ". Ausgangsbedingungen und Ansatzpunkte gesellschaftspolitischer Bildungsarbeit zur Auseinandersetzung mit Antisemitismen. (Langfassung Abschlussbericht an die Amadeu Antonio Stiftung), Berlin 2006.

Bundesministerium des Innern (Hg.): Antisemitismus in Deutschland. Erscheinungsformen, Bedingungen, Präventionsansätze. Bericht des unabhängigen Expertenkreises Antisemitismus (Stand: Aug. 2011), Berlin 2011.

Decker, Oliver/Kiess, Johannes/Brähler, Elmar: Die Mitte im Umbruch. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2012, Bonn 2012.

Schwarz-Friesel, Monika/ Reinharz, Jehuda: Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert, Berlin 2013

Der NSU-Komplex. Rechtsterrorismus, Wahrnehmung und Tataufklärung.

3151 L 036, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Erb

Inhalt Zehn Morde, mehrere Sprengstoffanschläge und fünfzehn bewaffnete Raubüberfälle werden dem Trio, das sich selbst „Nationalsozialistischer Untergrund“ nannte, vorgeworfen. Vier parlamentarische Untersuchungsausschüsse bemühen sich die Frage zu klären, weshalb die Täter über viele Jahre von den Sicherheitsbehörden unerkannt morden und rauben konnten. Vor dem Oberlandesgericht in München begann im Mai 2013 der Prozess gegen die Hauptangeklagte und vier mutmaßliche Unterstützer, von denen zwei wegen Beihilfe zum Mord angeklagt sind.

So liegen mittlerweile ausreichend Berichte und Dokumente vor, um sich mit dem NSU-Komplex analytisch beschäftigen zu können. Welche Radikalisierungsprozesse lassen sich feststellen? Wie sah die Herkunftsszene des Trios aus? Welche Versäumnisse in der Arbeit und welche Defizite in der Struktur der Sicherheitsbehörden sind sichtbar geworden? Wie sind die Bemühungen um die Aufklärung der Verbrechenserie zu bewerten? Welche Rolle spielen dabei Politik und Medien? Was haben die unterschiedlich Beteiligten aus dem Fall gelernt?

Bemerkung Wegen beschränkter Teilnehmerzahl wird um Anmeldung gebeten bei ramona.haubold@tu-berlin.de.

Literatur Gutachten zum Verhalten der Thüringer Behörden und Staatsanwaltschaften bei der Verfolgung des ‚Zwickauer Trios‘ von Dr. Gerhard Schäfer, V. Wache und G. Meiborg, Erfurt, 14. Mai 2012 (das sogenannte Schäfer-Gutachten).

Das nationalsozialistische Deutschland, 1933-1939

3151 L 037, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, TEL 811 , Grüttner

Inhalt Das Seminar beschäftigt sich mit den Frieden Jahren des „Dritten Reiches“ und analysiert die grundlegenden Veränderungen, die während dieser Zeit in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur stattgefunden haben. Zu den Themen gehören u. a.: „Machtergreifung“ und Gleichschaltung, die Überwindung der Wirtschaftskrise in den 1930er-Jahren, Aufrüstung und Kriegsvorbereitung, die nationalsozialistische Rassenpolitik gegenüber Juden und anderen Minderheiten, der „Röhm-Putsch“ und der Aufstieg der SS, die Blomberg-Fritsch- Krise, Außenpolitik, Kirchenkampf etc.

Nachweis Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und schriftliche Hausarbeit

Literatur Magnus Brechtken: Die nationalsozialistische Herrschaft 1933-1939, Darmstadt 2004; Richard J. Evans: Das Dritte Reich, Bd. II: Diktatur, 2 Bände, München 2006; Heinrich August Winkler: Geschichte des Westens. Die Zeit der Weltkriege 1914-1945, München 2011.

Gegen den Strom. Rettungsversuche während des Holocaust

3151 L 038, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, TEL 811 , Dörner

Inhalt Als Mitte Oktober 1941 die reichsweiten Deportationen von Juden „in den Osten“ begannen, war die Flucht in Länder außerhalb des NS-Herrschaftsbereichs nahezu unmöglich geworden. Die noch in Deutschland befindlichen Juden waren nun einer tödlichen Bedrohung ausgesetzt. Als sich die Hinweise auf die systematische Ermordung der Verschleppten in der Folgezeit verdichteten, wuchsen die Versuche der Betroffenen, trotz schwierigster Bedingungen, ‚unterzutauchen‘. Nur einer Minderheit, ca. 5.000 Menschen, gelang es NS-Deutschland im Untergrund zu überleben. Denn jeder Untergetauchte benötigte zahlreiche Helfer, um jahrelang – täglich von der Gestapo, Spitzeln und Denunzianten bedroht – der Deportation in die Vernichtungslager zu entgehen.

Die Rettungsbemühungen der Helfer und der ‚Untergetauchten‘ sollen von den Seminarteilnehmern an konkreten Fallbeispielen vorgestellt und analysiert werden. Hiervon ausgehend soll gefragt werden, ob sich typische Verhaltensmuster der unterschiedlichen Akteure während des Genozids (Verfolgte, Verfolger, Helfer, die große Mehrheit der nicht unmittelbar in das Geschehen Involvierten) formulieren lassen.

Bemerkung BA-KuLT Wahlbereich

Literatur Beate Kosmala/Claudia Schoppmann (Hg.): Solidarität und Hilfe für Juden während der NS-Zeit, Bd. 5. Überleben im Untergrund. Hilfe für Juden in Deutschland 1941-1945, Berlin 2002; Wolfgang Benz (Hg.): Überleben im Dritten Reich. Juden im Untergrund und ihre Helfer, München 2003; Arno Lustiger: Rettungswiderstand. Über die Judenretter in Europa während der NS-Zeit, Göttingen 2011.

Berliner Themenjahr "Zerstörte Vielfalt". Erinnerungsarbeit und Erziehung für die Zukunft?

3151 L 039, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, TEL 811 , Beier-de Haan

Inhalt Im Zentrum der Veranstaltung steht das Berliner Themenjahr 2013 'Zerstörte Vielfalt' mit seinen vielfältigen Präsentationen und Veranstaltungen sowie der zentralen Ausstellung im Deutschen Historischen Museum. Es wird - u. a. durch gemeinsame Besuche und Diskussionen vor Ort - darum gehen, Konzeption, Format und Zielsetzung des Themenjahrs zu analysieren und danach zu fragen, inwieweit bzw. wie historische Erinnerungsarbeit nachhaltig in die Zukunft wirken kann.

Bemerkung Die Seminar findet als Blockveranstaltung statt (Anmeldung bis 25.10.2013 erbeten unter beierdehaan@me.com)

Voraussetzung Auch wenn die Ausstellung "Zerstörte Vielfalt" im Deutschen Historischen Museum Gegenstand der gemeinsamen Seminararbeit sein wird, ist ein vorheriger individueller Besuch der Ausstellung erwünscht.

Literatur www.kulturprojekte-berlin.de

Diana Pinto, Art. "Dieses Gedenken hat Zukunft". FAZ online (30.06.2013)

Forschungskolloquium

3151 L 040, Forschungskolloquium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 18:00 - 20:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, TEL 811 , Kohlstruck, Funck, Bergmann, Schüler-Springorum

Inhalt

Die Veranstaltung steht ohne Anmeldung allen wissenschaftlich Interessierten - unabhängig von einer Hochschulzugehörigkeit - offen, auch zum Besuch einzelner Termine. Bitte beachten Sie wegen eventueller Programmänderungen die Homepage des Instituts:

http://www.tu-berlin.de/fakultaet_i/zentrum_fuer_antisemitismusforschung

16.10.2013

Marta Ansilewska, Potsdam: Die religiös-nationale Identität der polnischen Holocaustkinder nach 1939

23.10.2013

Benjamin Wachtler, Leipzig: „Da wollte man von Hitler nichts mehr wissen“ - Nationalsozialismus und Krieg in Berufsbiographien deutscher NachkriegspsychoanalytikerInnen

30.10.2013

Susanne Bressan, Berlin: Schuldabwehr und sekundärer Antisemitismus. Die Studien des Frankfurter Instituts für Sozialforschung und ihre Rezeption in der Antisemitismusforschung

06.11.2013

Claudia Fröhlich, Hannover/Berlin: Der halbierte Rechtsstaat. Die juristische Aufklärung der NS-Vergangenheit in der frühen Bundesrepublik

13.11.2013

Aischa Ahmed, Berlin: Arabische Präsenzen, Völkerschauen und die Frage der gesellschaftlich Anderen in Deutschland (1896/1927)

20.11.2013

Lida Barner, London/Berlin: „Jüdische Patente sind zu arisieren“. Geistiges Eigentum von Juden im Nationalsozialismus

27.11.2013

Jan Weyand, Erlangen: Historische Wissenssoziologie des modernen Antisemitismus

04.12.2013

Florian Schubert, Berlin: Antisemitismus von Fußballfans

11.12.2013

Hanno Plass, Hamburg/Berlin: Jüdische AntipartheidsgegnerInnen im ANC –
Aktivismus, Exil, Erfahrung

18.12.2013

Klaus Richter, Birmingham: Juden als Akteure des (Wieder-)Aufbaus Ostmitteleuropas,
1917-1923

08.01.2014

Katja Gosdek/Andrea Hopp, Schönhausen/Berlin: Bismarck und die Rechtsextremen.
Erfahrungen aus der Altmark (Sachsen-Anhalt)

15.01.2014

Christoph Kopke, Potsdam: Rechte Gewalt: Aufarbeitung von Tötungsdelikten im Land
Brandenburg

22.01.2014

Dorothy Mas, London: Nationalpolitische Erziehungsanstalten (NAPOLA)

29.01.2014

Peter Ullrich/Michael Kohlstruck, Berlin: Antisemitismus in Berlin (2010-2013)

05.02.2014

Alexander Sedlmaier, Bangor/Mainz: ‚Schmutzige Exportgeschäfte mit Chile, Südafrika,
Israel ...‘. Boykottaktionen der radikalen Linken in der BRD

12.02.2014

Marie-Christin Lux, Berlin: Versteckter Antisemitismus? Die Umsetzung der Union sacrée
in Frankreich während des Ersten Weltkrieges

Soziologie der Geschlechter

36371170 L 31, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 13.02.2014, EW 016

Bemerkung Grundstudium Soziologie, Dipl.: H6/H9

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)

Nachweis MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)
Leistungsanforderungen: Standard für Scheinerwerb
Literatur Literatur: wird bei Seminarbeginn bekannt gegeben.

Soziologie der Kommunikation und Medien: Soziologie der Medien

36371170 L 33, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 13.02.2014, FH 312 , Funken

Inhalt Die Verfasstheit spätmoderner Gesellschaften ist eng mit der Existenz von (Massen-)medien und -kommunikation verbunden. Im Seminar wird an Hand unterschiedlicher theoretischer und empirischer Zugriffe danach gefragt, wie gesellschaftliche Ordnung unter Bedingungen medialer Strukturen und medialer Technologien möglich ist.

Bemerkung Grundstudium Soziologie, Dipl.: H6/H9

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Nachweis Standard für Scheinerwerb
Literatur Literatur wird bei Seminarbeginn bekannt gegeben.

Bibliothekseinführung Basiskurs: Grundlagen und erste Orientierung

4600 L 002, Einführungsveranstaltung

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 07.10.2013 - 07.10.2013, BIB 019

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 08.10.2013 - 08.10.2013, BIB 019

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 09.10.2013 - 09.10.2013, BIB 019

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 10.10.2013 - 10.10.2013, BIB 018

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, BIB 019

Mo, Einzel, 11:00 - 13:00, 14.10.2013 - 14.10.2013, BIB 019

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, BIB 019

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, BIB 019

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 17.10.2013, BIB 019

Fr, Einzel, 15:00 - 17:00, 18.10.2013 - 18.10.2013, BIB 018

Fr, Einzel, 11:00 - 13:00, 01.11.2013 - 01.11.2013, BIB 019

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 07.11.2013 - 07.11.2013, BIB 019

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 12.11.2013 - 12.11.2013, BIB 018

Do, Einzel, 15:00 - 17:00, 21.11.2013 - 21.11.2013, BIB 019

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 28.11.2013 - 28.11.2013, BIB 019

Di, Einzel, 15:00 - 17:00, 03.12.2013 - 03.12.2013, BIB 019

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, 09.12.2013 - 09.12.2013, BIB 019

Mi, Einzel, 15:00 - 17:00, 18.12.2013 - 18.12.2013, BIB 019

Bemerkung Die Veranstaltung dauert **90 Minuten** und beginnt **pünktlich zur angegebenen Zeit** (s.t.).

Bitte beachten Sie, dass zum Besuch dieser Veranstaltung eine **Online-Anmeldung nötig** ist über

<http://www.ub.tu-berlin.de/index.php?id=2820>

Voraussetzung Die Veranstaltung ist für Studierende aller Semester und Fachgebiete geeignet. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Literaturverwaltung mit Citavi I

4600 L 003, Kurs

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 07.11.2013 - 07.11.2013, BIB 012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 10.12.2013 - 10.12.2013, BIB 012

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 13.01.2014 - 13.01.2014, BIB 012

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, 10.02.2014 - 10.02.2014, BIB 012

Bemerkung Die Veranstaltung dauert 90-120 Minuten und **beginnt pünktlich** zur angegebenen Zeit (s.t.)

Bitte beachten Sie, dass für eine **Online-Anmeldung nötig** ist unter

<http://www.ub.tu-berlin.de/index.php?id=2820>

Voraussetzung Für Einsteiger. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Literaturverwaltung mit Citavi II

4600 L 004, Kurs

Bemerkung Die Veranstaltung dauert 120 Minuten und **beginnt pünktlich** zur angegebenen Zeit (s.t.)

Bitte beachten Sie, dass für eine **Online-Anmeldung nötig** ist unter

<http://www.ub.tu-berlin.de/index.php?id=2820>

Voraussetzung Für Fortgeschrittene!

Voraussetzung: Teilnahme an Citavi I oder Erfahrungen in der Arbeit mit Citavi (Kenntnis der Citavi-Grundfunktionen Recherche, Wissensorganisation, Aufgabenplanung, Texterstellung)

Literatur Informationsmaterialien von Citavi:

- Citavi-Handbuch und Tutorials (<http://www.citavi.com/de/support.html>)
- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten mit Citavi (http://www.citavi.com/service/de/docs/Citavi_3_Wissenschaftliches_Arbeiten.pdf)

Zeitschriften - Wie finde ich Zeitschriften, wie kann ich Artikel bestellen?

4600 L 006, Kurs

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.10.2013 - 29.10.2013, BIB 019

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 28.11.2013 - 28.11.2013, BIB 018

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 14.01.2014 - 14.01.2014, BIB 019

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 13.02.2014 - 13.02.2014, BIB 019

Bemerkung Die Veranstaltung dauert 90 Minuten und **beginnt pünktlich** zur angegebenen Zeit (s.t.)

Bitte beachten Sie, dass für eine **Online-Anmeldung nötig** ist unter

<http://www.ub.tu-berlin.de/index.php?id=2820>

Voraussetzung Gute Kenntnisse des Wissensportals Primo